

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 22.01.2024

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Wolfgang Aubke Vorsitzender

Andrea Diekhoff

(Vertretung für
Heidi Kage,
ab 10:06 Uhr)

Gerda Günzel

(Vertretung für
Nebahat Pohlreich)

Ursula Haas-Olbricht

Iris Huber

Heidi Kage

Gitte Klisa

(bis 10:05 Uhr)
(Vertretung für
Monika Gebhart)

Michael Menzhausen

Ursel Meyer

(Vertretung für
Franz-Peter Diekmann)

Jan Scholten

Christel Sielemann

Heinrich Friedrich Sürken

Erika Uffmann

Beratende Mitglieder

Regine Burg

AG Wohlfahrtsverbände

(Vertretung für
Dr. Peter Friedrich)

Heidemarie Schmidt

Jürgen Hölker

Alten- und Pflegeheime

FDP-Fraktion

(bis 11:40 Uhr)
(Vertretung für
Horst Boge)

Sarah Labarbe

B'90/Die Grünen-Fraktion

(Vertretung für
Michael Holler-Göller,
ab 09:10 Uhr)

Gerhard Rieks

Helga Sack

Die Linke-Fraktion

Beirat für Behindertenfragen

(Vertretung für
Rolf Winkelmann,
bis 11:50 Uhr)

Hans-Günter Spieshöfer

SPD-Fraktion
(Vertretung für
Hans-Werner Plaßmann)

Cemil Yildirim Integrationsrat

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Jürgen Bäumer

(ab 09:20 Uhr,
bis 11:50 Uhr)
(ab 09:10 Uhr)

Dietrich Heine
Hartmut Sielemann
Gabriele Siemoneit
Christel Wiemers
Renate Worms

(ab 09:05 Uhr)

Stellvertretende beratende Mitglieder

Angelika Meister Alten- und Pflegeheime

(bis 11:40 Uhr)

Gäste

Dirk Trümper Polizei Bielefeld

Verwaltung

Dirk Cremer Gesundheits-. Veterinär- und
Lebensmittelüberwachungs-
amt

Nora Kristin Gäbel Büro für Sozialplanung
Peter Hiltawsky Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Dr. Ina Strate-Schneider Gesundheits-. Veterinär- und
Lebensmittelüberwachungs-
amt

Schrifführung

Sven Schloemann Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Anwesenden zur 27. Sitzung des Seniorenrates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er weist darauf hin, dass Herr Kriminalhauptkommissar Trümper von der Polizei Bielefeld anwesend sei und bittet diesen, sich den Anwesenden kurz vorzustellen. Herr Trümper erklärt, dass er bei der hiesigen Polizei hauptamtlich im Kriminalkommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz zur Vorbeugung von Straftaten zum Nachteil von Senior*innen zuständig sei. Sofern Mitglieder des Seniorenrates Anliegen hätten, bei welchen die Bielefelder Polizei im präventiven Sinne mit eingebunden werden sollte, könnten diese gerne auf ihn zukommen. Seine Kontaktdaten habe er Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke mitgeteilt. Herr Trümper bietet an, im Seniorenrat zu kriminalpolizeilichen Themen wie der Vorbeugung von Straftaten gegen Senior*innen durch Schockanrufe, dem Enkeltrick etc. zu berichten. Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Herrn Trümper für sein Angebot und informiert die Anwesenden, dass er Herrn Trümper dazu gerne in die übernächste Sitzung des Seniorenrates einladen möchte. Frau Huber ergänzt, dass der **Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“** beabsichtige, als Präventionsmaßnahme den Erinnerungswürfel „Dreh den Trick“ der Initiative Drehmomente Paderborn e. V. in Bielefeld einzuführen. Sie freue sich, dass ihr mit Herrn Trümper jetzt ein persönlicher Ansprechpartner bei der Bielefelder Polizei bekannt sei.

Im Anschluss schlägt Vorsitzender Herr Dr. Aubke vor, die Tagesordnung nach Punkt 5 um den Tagesordnungspunkt „Resolution gegen Rechtsextremismus“ zu erweitern.

Die Anwesenden sind mit dieser Erweiterung einverstanden. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 1

Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Einwohnerin Frau Bertram. Diese habe ihn mit einem Schreiben darauf hingewiesen, dass ein Bekannter von ihr an den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel erhebliche Schwierigkeiten mit dem Erhalt verlässlicher Informationen zu den Fahrzeiten von moBiel gehabt habe. Die geänderten Fahrzeiten seien lediglich online abrufbar gewesen.

An Frau Bertram gerichtet erklärt Vorsitzender Herr Dr. Aubke, dass er ihr Schreiben an den **Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“** weitergebe, welcher sich dem Anliegen annehmen werde.

Frau Klisa ergänzt, das heute erstmals in der „Neuen Westfälischen“ unter der Rubrik „Termine für Bielefeld“ darauf hingewiesen wurde, dass der Seniorenrat tage. Sie erhoffe sich, dass dies dazu führe, dass verstärkt Einwohner*innen an den Sitzungen des Seniorenrates teilnehmen. Vorsitzender Herr Dr. Aubke teilt die Hoffnung von Frau Klisa.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 26. Sitzung des Seniorenrates am 15.11.2023**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung des Seniorenrates am 15.11.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Zu Punkt 3.1 **Höhere Regelbedarfe beim Bürgergeld, der Sozialhilfe und dem Asylbewerberleistungsgesetz**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.2 **Terminplanung für die Beratung des Haushaltsplanes 2025/2026**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.3 Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass Frau Huber die Leitung des **Arbeitskreises „Gesundheit und Soziales“** nach langjähriger Tätigkeit abgegeben habe. Er dankt Frau Huber für ihren Einsatz in diesem Arbeitsfeld und berichtet, dass der Arbeitskreis nun mit Frau Burg und Frau Kage durch eine Doppelspitze geleitet werde.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Resolution gegen Rechtsextremismus

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die als Tischvorlage (**Anlage 1**) ausliegende, im Vorstand abgestimmte Resolution. Aufgrund der jüngsten Ereignisse sei dieser zu der Erkenntnis gekommen, dass sich auch der Seniorenrat hierzu äußern müsse.

Herr Sürken erklärt, dass er die Streichung von Satz sechs der Resolution begrüßen würde. Dieser Satz werte die Resolution nach seiner Auffassung ab. Vorsitzender Herr Dr. Aubke erläutert, dass dem Seniorenrat in der letzten Legislaturperiode im Vorfeld der Kommunalwahl vorgeworfen worden sei, dass der Seniorenrat seine satzungsgemäße Pflicht zur Neutralität verletzt habe. Er erachte es daher für unabdingbar, den Satz zur Klarstellung in der Resolution zu belassen. Frau Huber, Frau Wiemers, Herr Heine, Herr Scholten und Herr Spieshöfer sprechen sich für den Erhalt des Satzes, welcher lediglich eine erklärende Bedeutung habe, in der Resolution aus. Wenn Maßnahmen zur Sprache gebracht würden, welche offen grundrechtswidrig seien und die Demokratie gefährden, gehe es nicht darum, sich hierzu neutral zu verhalten und nicht dazu zu äußern.

Da die Resolution eine Erklärung des gesamten Seniorenrates sei, schlägt Vorsitzender Herr Dr. Aubke vor, dass alle Anwesenden über die Veröffentlichung der Resolution gemeinsam abstimmen. Seitens der stimmberechtigten Mitglieder werden gegen den Vorschlag keine Einwände erhoben.

Die Anwesenden stimmen zunächst bei einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen dafür, Satz sechs in der Resolution zu belassen. Im Anschluss stimmen die Anwesenden einstimmig dafür, die Resolution in der als Tischvorlage vorliegenden Fassung zu veröffentlichen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt für das Votum und erklärt, dass er noch heute die Presse mit einer Mitteilung über die Resolution des Seniorenrates informieren werde.

-.-.-

Zu Punkt 7

Hausärztliche- sowie kinder- und jugendärztliche Versorgung in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5996/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt Frau Dr. Strate-Schneider. Diese berichtet zunächst, dass von insgesamt 209 in Bielefeld ansässigen hausärztlich tätigen Mediziner*innen 80 älter als 60 Jahre wären. Hiervon seien 25 Mediziner*innen älter als 70 Jahre, jedoch nicht im Ruhestand, da sie bislang keine Nachfolger*in für ihre Praxis gefunden hätten. Mit einem Versorgungsgrad von ca. 95% sei Bielefeld im Gegensatz zu den umliegenden Kommunen Herford, Lage und Lemgo aktuell aber nicht unterversorgt. Dennoch bestehe aufgrund der Altersstruktur der ansässigen Mediziner*innen Handlungsbedarf. Sie betont, dass die Verwaltung nicht erst mit den Anträgen des Seniorenrates Kenntnis von der Problematik erhalten habe. Aus unterschiedlichen Gründen sei die Verwaltung leider nicht früher dazu gekommen, eine Beschlussvorlage zu erstellen. Die Verwaltung ziele mit ihrer Beschlussvorlage darauf ab, Doppelstrukturen zu vermeiden und nicht in Konkurrenz mit der Kassenärztlichen Vereinigung, welche den Sicherstellungsauftrag der Versorgung habe, zu treten. In den Gremien solle regelmäßig über den Verlauf der Bemühungen berichtet werden. Im Anschluss geht Frau Dr. Strate-Schneider kurz auf die einzelnen Maßnahmen der Beschlussvorlage ein. Durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen, insbesondere die Entlastung der Mediziner*innen durch nicht ärztliche Fachkräfte sowie den Kompetenzen des „Arzt-Lotsen/Managers“, wolle die Verwaltung den Niederlassungsprozess ärztlich tätiger Menschen zukünftig unterstützen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke bedankt sich bei Frau Dr. Strate-Schneider für ihre Ausführungen. Er begrüße, dass die Verwaltung gut sechs Jahre nach dem ersten Antrag des Seniorenrates nun eine Beschlussvorlage erstellt habe, welche unter anderem auch die Beschäftigung eines „Arzt-Lotsen/Managers“ in der Verwaltung

beinhalte. Im **Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“** habe er seine Einschätzung zu der Beschlussvorlage abgegeben. Dabei seien zwei Probleme identifiziert worden: Zum einen stelle es ein Problem dar, dass der „Arzt-Lotsen/Manager“ zur Lösung von Nachbesetzungsproblemen erst ab dem Jahr 2025 beschäftigt werden solle. Zum anderen sei die Skizzierung des Aufgabengebietes des „Arzt-Lotsen/Managers“ im Beschlussvorschlag nicht konkret genug. Insbesondere vermisse er das Angebot eines zentralen, betriebswirtschaftlichen Managements zur Entlastung der Mediziner*innen. Da er die Erfahrung gemacht habe, dass die Verwaltung nur umsetze, was im Beschlussvorschlag durch die Politik beschlossen wurde, habe er den unter Punkt 7.1 dieser Sitzung vorliegenden Änderungsantrag, Drucksachenummer 7349/2020-2025, formuliert. Zudem vermisse er, vor dem Hintergrund der aktuell eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten durch die Kassenärztliche Vereinigung, ein klares politisches Statement der Kommune. Diese müsse sich eindeutig dazu bekennen, dass die Gesundheitsversorgung ein wesentliches Element der Daseinsvorsorge sei und insbesondere in den Stadtteilen, in welchen sich Defizite abzeichnen, durch die Schaffung von Anreizen zur Niederlassung instrumentell eingreifen.

Im Anschluss beantwortet Frau Dr. Strate-Schneider Fragen von Frau Burg, Frau Huber und Herrn Heine zur Beschlussvorlage.

Frau Dr. Strate-Schneider erläutert, dass arme Menschen häufiger erkranken würden. Die Gemeindepfleger*innen sollen daher nicht flächendeckend, sondern vor allem in den INSEK-Quartieren eingesetzt werden. Für die Wahrnehmung der Aufgabe kämen ausgebildete Hebammen und Krankenpfleger*innen in Frage, welche bei Gesundheitsproblemen an Personen mit Gesundheitskompetenz verweisen könnten. Die Problematik des Fachkräftemangels, gerade auch im Gesundheitswesen, sei der Verwaltung bekannt.

Bezüglich der im Stellenplanverfahren 2025/2026 zu verankernden Personalkosten für eine halbe Stelle als „Arzt-Lotse/Manager“ in Höhe von 30.000 € – 45.000 € teilt Frau Dr. Strate-Schneider mit, dass es sich hierbei um eine Vorgabe der Politik handele. Natürlich wäre eine Vollzeitstelle aus Verwaltungssicht begrüßenswert.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke schließt die Diskussion und bittet die Anwesenden, zunächst über den zu Punkt 7.1 vorliegenden Änderungsantrag, Drucksachenummer 7349/2020-2025, abzustimmen.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, wie folgt zu beschließen:

- Dem Maßnahmenpaket zur Unterstützung der Ansiedlung neuer Hausärztinnen und Hausärzten und perspektivisch weiterer Ärztinnen und Ärzten – insbesondere Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte –, welches
 - a) die Etablierung eines „Arzt-Lotsen/Managers“ ~~im Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt ab 2025 vorbehaltlich des Haushalts- und Stellenplanverfahrens 2025/2026~~ **ab 2024**,
 - b) die Entwicklung eines Konzepts für ein Modellprojekt oder ein dauerhaftes Angebot zur Entlastung der niedergelassenen Haus- sowie Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten durch nicht ärztliche Fachkräfte, z.B. „Gemeindepflegerin/-pfleger in einem INSEK-Quartier“
 - c) **die konkrete Benennung eines Maßnahmenbündels im Rahmen der Marketingstrategie als Handlungsoption des „Arzt-Lotsen/Managers“:**
 - **Bereitstellung von Räumlichkeiten/Grundstücken**
 - **Bürgschaft für Investitionen**
 - **Kita-Plätze**
 - **Berufsmöglichkeit für nichtärztliche Ehepartner**
 - **Angebot eines zentralen betriebswirtschaftlichen Managements**

beinhaltet, wird zugestimmt.

- Die Verwaltung wird beauftragt, in den beteiligten Ausschüssen sowie im Rat der Stadt Bielefeld regelmäßig über das Maßnahmenpaket zu berichten.

Zur Maßnahme b) ist ein beschlussfähiges Konzept zu erstellen und dieses in den beteiligten Ausschüssen und im Rat einzubringen.

- einstimmig beschlossen -

Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Es ergeht folgender, abweichender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zu beschließen:

- Dem Maßnahmenpaket zur Unterstützung der Ansiedlung neuer Hausärztinnen und Hausärzten und perspektivisch weiterer Ärztinnen und Ärzten – insbesondere Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte –, welches
 - d) die Etablierung eines „Arzt-Lotsen/Managers“ **ab 2024**,
 - e) die Entwicklung eines Konzepts für ein Modellprojekt

oder ein dauerhaftes Angebot zur Entlastung der niedergelassenen Haus- sowie Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten durch nicht ärztliche Fachkräfte, z.B. „Gemeindepflegerin/-pfleger in einem INSEK-Quartier“

- f) **die konkrete Benennung eines Maßnahmenbündels im Rahmen der Marketingstrategie als Handlungsoption des „Arzt-Lotsen/Managers“:**
- **Bereitstellung von Räumlichkeiten/Grundstücken**
 - **Bürgerschaft für Investitionen**
 - **Kita-Plätze**
 - **Berufsmöglichkeit für nichtärztliche Ehepartner**
 - **Angebot eines zentralen betriebswirtschaftlichen Managements**

beinhaltet, wird zugestimmt.

- Die Verwaltung wird beauftragt, in den beteiligten Ausschüssen sowie im Rat der Stadt Bielefeld regelmäßig über das Maßnahmenpaket zu berichten.

Zur Maßnahme b) ist ein beschlussfähiges Konzept zu erstellen und dieses in den beteiligten Ausschüssen und im Rat einzubringen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.1

Hausärztliche- sowie Kinder- und Jugendärztliche Versorgung in Bielefeld (Änderungs- und Ergänzungsantrag zu Drucksachen-Nr. 5996/2020-2025 von Herrn Dr. Aubke vom 14.01.2024)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7349/2020-2025

Die Behandlung erfolgte unter Punkt 7 dieser Sitzung.

-.-.-

Zu Punkt 8

Bielefelder Hitzeaktionsplan

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6988/2020-2025

Anhand einer Präsentation (**Anlage 2**) informiert Herr Cremer die Anwesenden über den Bielefelder Hitzeaktionsplan.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Herrn Cremer und eröffnet die Diskussion.

Auf Nachfrage von Herrn Scholten berichtet Herr Cremer, dass es in Bielefeld auch Frischluftschneisen gebe. Als jüngstes Beispiel nennt er das Neubaugebiet Jöllheide, wo die Frischluftschneise vom Obersee aus für kühlere Temperaturen sorgen werde. Daneben gebe es in weiteren Stadtteilen, wenn auch nicht flächendeckend für ganz Bielefeld, Frischluftschneisen. Informationen hierzu seien auch im Online-Kartendienst abrufbar.

Herr Cremer gibt Frau Klisa Recht, dass bauliche Maßnahmen wie Dach- und Fassadenbegrünung sowie eine gute Gebäudeisolation am besten geeignet wären, um Hitzewellen präventiv entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen seien jedoch nicht Teil des Hitzeaktionsplanes, sondern im Klimaanpassungskonzept des Umweltamtes verankert. Bezüglich öffentlicher Trinkwasserbrunnen informiert er, dass die Kommune nach der Änderung der EU-Wasserrahmenrichtlinie gehalten sei, diese vorzuhalten. Aktuell gebe es einen öffentlichen Trinkwasserbrunnen auf dem Kesselbrink, ein weiterer solle am Lutterplatz in Betrieb genommen werden. Innerhalb der Verwaltung habe sich eine Arbeitsgruppe gebildet, welche ein Konzept für weitere Trinkwasserbrunnen, vornehmlich in den hochversiegelten Stadtteilen, erarbeite.

Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss und dem Stadtentwicklungsausschuss, dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz zu empfehlen, zu beschließen:

Der anliegende Hitzeaktionsplan (HAP) wird als Rahmenplanung beschlossen und dient fortan als Orientierung mit empfehlendem Charakter.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Homepage www.seniorenrat-bielefeld.de

Vorsitzender Herr Dr. Aubke erinnert die Leiter*innen der Arbeitskreise daran, die Protokolle der Arbeitskreise regelmäßig im internen Bereich der Homepage einzustellen. Dies diene dem Zweck, allen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, nachzulesen, mit welchen Themen sich die Arbeitskreise aktuell beschäftigen. Sofern dies noch nicht geschehen sei, bitte er die Leitungen der Arbeitskreise dringend, alle seit August 2023 erstellten Protokolle im internen Bereich einzustellen. Darüber hinaus bringt er in Erinnerung, dass ihm zusätzlich jedes Protokoll per E-Mail zugeleitet werden müsse.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke erläutert, dass nur die Leiter*innen der Arbeitskreise eine Schreibberechtigung für den internen Bereich der Homepage hätten und somit in der Lage seien, Protokolle einzustellen. Da er vermute, dass es hier Unsicherheiten gebe, schlägt er die Möglichkeit einer Schulung im Geschäftszimmer durch Frau Wiemers und Frau Worms oder Herrn Meißner vor. Die anwesenden Leiter*innen der Arbeitskreise bestätigen, dass sie zum Teil diesbezüglich Schwierigkeiten hätten. Frau Worms bietet an, auch gerne telefonisch durch den Prozess zu führen. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass Leitungen, welche sich nicht in der Lage sehen, Protokolle im internen Bereich der Homepage einzustellen, die Aufgabe an andere Mitglieder ihres Arbeitskreises delegieren können. Diese Mitglieder benötigen dann jedoch eine Schreibberechtigung durch Herrn Meißner. Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Worms für ihr Angebot, plädiert jedoch weiterhin für eine Schulung im Geschäftszimmer. Auf seine Nachfrage, ob Frau Worms sich hierzu in der Lage sehe, bestätigt sie dies. Abschließend hält er fest, dass er die Leitungen der Arbeitskreise nach Abstimmung mit Frau Wiemers und Frau Worms über einen zentralen Schulungstermin im Geschäftszimmer informieren werde.

-.-.-

Zu Punkt 10

Themenvorschläge einer öffentlichen Veranstaltung im Jahr 2024

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass im Herbst dieses Jahres die letzte öffentliche Veranstaltung des Seniorenrates der Legislaturperiode 2020-2025 stattfinden werde.

Auf seine Nachfrage, ob es hierzu schon Themenvorschläge gebe, teilt Frau Worms für den **Arbeitskreis „Digitalisierung“** mit, dass sie ihm ihre Vorschläge bereits per E-Mail zugesandt habe. Aus dem **Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“** schlägt Herr Menzhausen das Thema „KI im Gesundheitswesen“ vor. Für den **Arbeitskreis „Pflege und Wohnen im Alter“** plädiert Frau Schmidt für eine Wiederholung der erfolgreichen Veranstaltung „Vorbereitet älter werden“ vom 20.11.2018. Aus dem Arbeitskreis **„Gesundheit und Soziales“** bringt Frau Burg unter der Überschrift „Älter werden gestalten“ ein Potpourri von vier verschiedenen Einzelthemen ein.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt für die zahlreichen Vorschläge und teilt mit, das Thema der Veranstaltung final in der übernächsten Sitzung des Seniorenrates festzulegen.

-.-.-

Zu Punkt 11

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Frau Burg, Frau Schmidt, Frau Worms, Vorsitzender Herr Dr. Aubke und Herr Menzhausen berichten über Aktuelles aus den **Arbeitskreisen „Gesundheit und Soziales“, „Pflege und Wohnen im Alter“, „Digitalisierung“, „Öffentlichkeitsarbeit“** sowie **„Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“**.
- Herr Yildirim teilt mit, dass der **Integrationsrat** zur Jubiläumsfeier „50 Jahre Integrationsrat: Eine Reise durch die Errungenschaften des Integrationsrates“ am **Donnerstag, den 25. Januar 2024 17:00 Uhr** in den Großen Saal im Neuen Rathaus einlade. Die Einladung hierzu habe Herr Schloemann an die Mitglieder des Seniorenrates per E-Mail weitergeleitet.
- Aus der Sitzung des **Sozial- und Gesundheitsausschusses** vom 21.11.2023 berichtet Frau Haas-Olbricht, dass dort unter anderem ein Antrag der Koalition zur Kultursensiblen Pflege beschlossen worden sei. Daneben habe der Ausschuss die Bestellung der Ombudsperson, Frau Fuhrmann, beschlossen. Im Rahmen einer gemeinsamen Sondersitzung am 10.01.2024 habe der **Sozial- und Gesundheitsausschuss** außerdem beschlossen, das „Deutschlandticket sozial“ zum 01.02.2024 zum Preis von 39,00 € in Bielefeld einzuführen.

-.-.-

Zu Punkt 12

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Aubke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.